

wolfgang.dahmen@uni-jena.de; praesident@uni-jena.de
w.hirsch@tlz.de; erfurt@thueringer-allgemeine.de; weimar@thueringer-allgemeine.de;
redaktion@thueringer-allgemeine.de; redaktion@nd-online.de; leserbriefe@nd-online.de;
info@3sat.de

betr.: Universität Jena verleiht **Sprachmagierin** Ehrendoktorwürde

Sehr geehrter Herr Dr. Dahmen,
Sehr geehrter Herr Dr. Rosenthal,
Sehr geehrter Herr Dr. Hirsch,
Sehr geehrte Journalisten|innen,

die sprachlichen Erfindungen, die in den (west)deutschen Medien über Herta Müller kursieren, nehmen langsam „unglaubliche“ Züge an. Der Begriff „Sprachmagierin“ stellt dabei ein Novum, ein Unikum, der Gipfel der „literarischen Belobigungen“ dar. Wenn Lügen, Betrügen, in die Irre führen eine besondere Fähigkeit mit Sprache umzugehen darstellt, dann passt das Wort „Sprachmagierin“ hervorragend zu allem, was ich in den letzten 6 Jahren gehört, gelesen und recherchiert habe.

Bevor ich weiter schreibe, möchte ich Sie fragen. Sind die ehemaligen Jenaer (DDR-) Dissidenten echte Dissidenten oder auch nur „Scheindissidenten“? Wenn diese auch zum Scheindissidententum gezählt werden können, dann brauchen Sie nicht weiter zu lesen. Was sind aber Scheindissidenten? Das sind Personen, die zur Zeit der kommunistischen Herrscher (wie Honecker und Ceausescu) voll und ganz dafür gearbeitet und plädiert haben, Privilegien, wie Westreisen, in (kommunistischen) parteieigenen Zeitschriften veröffentlichen „genossen“ und als sie dann schließlich doch in den Westen „umsiedelten“ (ein Ziel, welches alle Banater Schwaben, Siebenbürger Sachsen und auch viele ehemalige DDR-Bürger anstrebten – die allerdings NICHT INS EXIL – wie Herta Müller - gingen) taten sie das plötzlich wegen „massiver Repressionen“, angeblicher Verfolgungen und Verhören durch den Geheimdienst.

Ich bin (war) Banater Schwabe (und habe 5 Jahre lang – während der Ceausescu-Zeit - an der West-Uni – heute UVT - zu Temeswar studiert). Ich zähle mich aber nicht mehr dazu, weil meine Landsleute zu feige sind, aufzutreten und von gewissen Leuten, die „am laufenden Band“ die Medien belügen, bzw. zulassen, dass dort ständig Lügen verbreitet werden (Vorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben, mit welchen auch Herta Müller verkracht ist oder war, weil die ihrer Ansicht nach einmal Nazis und später IMS – Informelle Mitarbeiter der Securitate - waren). Ein aus Rumänien stammender Schweizer Schriftsteller (der Ceausescu wie Vater und Mutter hielt, mit PKW, Dachgepäckträger und Anhänger 1982 – dem Erscheinungsjahr der „Niederungen“ - flüchten konnte, dessen Vater die Nachbarsleute an die Securitate verpfißt) hat sich genau meinen Geburtsort zum Thema eines Romans ausgesucht, wobei er die Vorfahren und Landsleute, die ich persönlich kenne, auf die unwürdigste Art und Weise beschrieb: ständig dreckige, stinkige, besoffene Mörder, Geiselnnehmer, Vergewaltiger, Zigeunerjäger, Zigeunerhenker, die ihre alte Heimat mit Blut an den Händen verließen, um als Zivilisationsstifter eines Banater Ortes zu gelten. Auch er durfte sich in der Thüringer Allgemeinen äußern: „Ich bin kein Banater Schwabe, teile diese Geschichte nicht, daher konnte ich mir Freiheiten erlauben... Ich habe keinen Vater wie Jacob (der im Roman von seinem Vater an die Russen verraten wird, so dass er deportiert wurde).“ Als der preisgekrönte Schriftsteller – der selbst behauptete er sei **kein** Dissident – in der (heutigen) ADZ (Allgemeine Deutsche Zeitung Rumäniens) behauptete, dass **er und Herta Müller dasselbe Thema** (gemeint war dabei das ebenfalls sowohl von den rumänischen Kommunisten - 1982 - als auch von ihren westdeutschen Kommunismusverehrnern – 1984 -

preisgekröntes Werk „Niederungen“) **beackern**, habe ich mich um die „literarischen“ und „wahrheitsgetreuen“ Veröffentlichungen von und über Herta Müller beschäftigt. **Ich kann nach mehreren Jahren Recherchen sagen, dass so mancher westliche Professor, der Herta Müller (und auch Catalin Dorian Florescu) mit Preisen und Belobigungen belegt oder regelrecht überhäuft, sein Tun und Handeln überdenken sollte, denn was über die beiden in der deutschen Medienlandschaft veröffentlicht wurde, fast alles falsch ist. Ich will Ihnen einige Zitate aus verschiedenen Publikationen, die heute in dieser Hinsicht so gleichgeschaltet sind, so dass sich Stasi und Securitate die „Finger abschlecken würden“, kommentieren.**

Zitat Thüringer Allgemeine:

„Wie unsere Zeitung aus unterrichteten Kreisen erfuhr, haben die Jenaer Rumänisten den maßgeblichen Impuls für diese Auszeichnung gegeben. **Denn Müller, 1953 in Nitzkydorf, Siebenbürgen, geboren, gehörte dort der deutschsprachigen Minderheit der Banater Schwaben an; 1987 übersiedelte sie nach massiven Repressionen** durch das Ceausescu-Regime in die Bundesrepublik.“

Kommentar: In Siebenbürgen geboren und zu den Banater Schwaben zu gehören ist falsch. Es sei denn, die Siebenbürger Sachsen haben sich das Banat einverleibt oder erobert und annektiert. (Siebenbürgen liegt in Zentralrumänien zwischen den Karpatenzügen und das Banat – mit Nitzkydorf - liegt in Westrumänien in der Ebene an der Grenze zu Serbien und Ungarn.) Das Herta Müller unter „massiven Repressionen“ stand, kann durch folgende Fakten widerlegt werden. Sie bekam im Sommer 1983 einen Preis vom Zentralkomitee der Kommunistischen Jugend Rumäniens (CC al UTC - zu Rumänisch: Comitetul Central al Uniunii Tineratului Comunist), konnte das Schmutzwerk über die Banater Schwaben – die „Niederungen“ - beim Rotbuch-Verlag in Westberlin 1984 veröffentlichen, worauf sie in der B.R.Deutschland auch einige Preise (initiiert von der linken 68er-Bewegung, mit welchen die „Aktionsgruppe Banat“ auch Kontakte hatte) bekam, durfte danach mit dem Segen der Securitate den Westen mehrmals zusammen mit ihrem damaligen Ehemann – Richard Wagner – bereisen, während sie gleichzeitig in Rumänien angeblich Publikationsverbot gehabt hätte (was eben nicht stimmt, siehe weiter unten). Das Werk „Niederungen“ wäre in Rumänien 1982 zensiert worden, dabei war aber die Westdeutsche Version 1984 vom Rotbuch-Verlag um ganze vier Kapitel kürzer. Hat Herta Müller da etwas verwechselt, oder hat sie nicht mitbekommen, dass die Vertreter vom Rotbuch-Verlag bessere Kommunisten (die vier Kapitel ihres Buches weggelassen oder wegzensiert haben ohne dass sie etwas bemerkte) waren, als jene, die sie in Rumänien angeblich verfolgten.

Zitat Thüringer Allgemeine:

„Der Festakt wirft auch ein starkes Licht auf die Jenaer Hochschule, die nach den politischen Umbrüchen 1989/90 einen **entschiedenen Akzent in der Aufarbeitung totalitaristischen Unrechts** setzte [...] Herta Müller, die als scheu und zurückgezogen gilt, hat ihr Kommen bereits zugesagt. Die ehemals starke Szene der **Jenaer DDR-Dissidenten** kann sich **darauf freuen**.“

Kommentar: Dass die starke Szene der Jenaer DDR-Dissidenten einen entscheidenden Akzent bei der Aufarbeitung des totalitaristischen Unrechts beigetragen hat, ist ihnen hoch anzurechnen. Ob sie sich aber freuen sollen und werden, wenn sie hören, dass sie eine „Scheindissidentin“ (oder alternative Dissidentin, oder virtuelle Dissidentin) treffen, wird vielleicht etwas unerfreulich für sie ausgehen. (Warum Scheindissidentin? Lesen Sie bitte weiter unten.)

Zitat Thüringer Allgemeine:

„Immer wieder finden sich in ihren Werken Sujets aus dem rustikalen familiären Umfeld, der **dörflichen Existenz in Siebenbürgen** und vor allem von der Unterdrückung unliebsamer Minderheiten in totalitären Strukturen. Zum Teil verarbeitet sie **eigenes Erleben, in Atemschaukel.**“

Kommentar: Herta Müller hat NIE die dörfliche Existenz in Siebenbürgen beschrieben, denn von den Siebenbürger Sachsen (die vor mehr als 800 Jahren aus der Umgebung von Luxemburg nach Siebenbürgen zogen – haben also mit Sachsen von dem ehemaligen Gebiet der DDR nichts zu tun) hätte sie heftigeren Widerstand erhalten als von den ängstlichen Banater Schwaben (die vor etwa 250-300 Jahren aus Elsass-Lothringen und Süddeutschland ins Banat ausgewandert sind, und weil es in der Regel katholische Familien waren, waren sie auch bei den ehemaligen DDR-Bürgern relativ unbeliebt – siehe dazu Kommentare zu Florescus „Jacob beschließt zu lieben“). Dass in den letzten Jahren Ceausescus – der sich wie ein „echter“ kleptokratischer Nationalkommunist aufführte - die „mitwohnenden Nationalitäten“ Rumäniens (und das waren alle) eine zunehmende Einschränkung erfuhren, weil er die Nationalitäten und deren Identität ausschalten und auslöschen wollte, um ALLER gemeinsame Zukunft, den Kommunismus aufzubauen, ist eine Tatsache. Das wird aber NIE in Herta Müllers Prosawerken beschrieben – zumindest nicht in der Zeit als sie noch in Rumänien wohnte (bis 1987) und Systemprivilegien genoss. „Eigenes Erleben“ in „Atemschaukel“ hat sie auch nicht beschrieben, denn **diese Geschichte hat sie NIE erlebt.** Das ist die **Geschichte von Oskar Pastior:** „Er diktierte und sie schrieb ganze Hefte voll“ (siehe Seite 299.) - und sie erhielt den Nobelpreis!

Zitat Thüringer Allgemeine:

„Zart-fragile, **durchdringende Stimme der Freiheit.** Die **ersten literarischen Texte** veröffentlichte Müller – **wenngleich zensiert** – noch in Rumänien. Erst **nach ihrer Ausreise ins deutsche Exil** wurde sie einem größeren Leserkreis namhaft...“

Kommentar: Über die ersten literarischen Texte und deren Zensur habe ich schon weiter oben berichtet. Hier muss ich aber noch etwas ergänzen. Herta Müller behauptet, dass sie vier Jahre lang auf die Veröffentlichung der „Niederungen“, die stark zensiert waren, hatte warten müssen. Nach dem Erscheinen hatte sie Publikationsverbot. Im kommunistischen Rumänien gab es in den Jahren 1950 bis 1989 (vielleicht auch noch danach – „Neues Deutschland“ gibt es ja auch heute noch) eine Literaturzeitschrift der deutschen Literaturschaffenden aus dem kommunistischen Rumänien, die monatlich in Bukarest erschien, die anfangs 120 Seiten und später etwa 96 Seiten erfasste und „Neue Literatur“ hieß. In dieser Zeitschrift erschienen ab 1979 bis 1982 fast alle Kurzprosatexte, die 1982 bei der Veröffentlichung der „Niederungen“ durch den Kriterion-Verlag abgedruckt wurden. (Genauere Angaben siehe weiter unten.) 1981 erschien in der Lokalzeitung des Banates (Neue Banater Zeitung) die Kurzgeschichte „Das Schwäbische Bad“, welches die Banater Schwaben von nah und fern „auf die Palme“ brachte. Der Ärger war so groß, dass einige Banater Schwaben tatsächlich im März 1982 der Securitate darüber berichteten. Diese hat dann im März 1983 eine Akte „Cristina“ angelegt. Das wird in Herta Müllers „Cristina und ihre Attrappe“ beschrieben. Darin behauptet sie aber auch, dass diese Securitate-Akte von dieser gefälscht sei. (Siehe weiter unten.) Sie veröffentlichte 1983 sowohl in der Neuen Literatur als auch im Kriterion-Verlag die Prosa „Drückender Tango“ und 1984 im Rotbuch-Verlag, Berlin, die „Niederungen“, wo ganze vier Kapitel fehlten. Wo wurde jetzt zensiert? Sie durfte mit dem Segen der Securitate mehrmals Westdeutschland bereisen, um ihr Schmutzwerk anzupreisen und Preise zu kassieren und ist jedes Mal in das Land ihrer Verfolger und Peiniger zurückgekehrt. Nach 1984 veröffentlichte sie munter mit Richard Wagner und Mitgliedern der „Banater Aktionsgruppe“ – die angeblich auch verfolgt wurden – in der Neuen Literatur weiter – trotz „angeblichen“ Publikationsverbotes. Die Neue Literatur war folgendermaßen aufgebaut. Seite eins und zwei war das Inhaltsverzeichnis und Seite drei war immer für ein Werk Ceausescus vorgesehen.

Und wenn einmal wirklich nichts über Ceausescu berichtet werden konnte, war ein Werk oder Bericht von Herta Müller oder Richard Wagner auf Seite drei abgedruckt. Im August 1985 – am Nationalfeiertag der Rotkommunisten - haben Herta Müller und Richard Wagner 30% der Neuen Literaturausgabe – also 30 Seiten - mit Veröffentlichungen belegt. Und da soll sie doch Publikationsverbot gehabt haben. (Das versteh ich aber nicht! War sie deshalb eine Dissidentin? Das versteh ich auch nicht!) Sie hat sogar noch im November 1989 – nachdem sie schon seit 1987 im sogenannten deutschen „Exil“ war, in der Neuen Literatur in Rumänien veröffentlicht. Dazu folgendes Zitat aus der NL, Nov.1989:

Titel der Story (Seite 16/17): „**Unser großes Haus**“. Zitat „So wie unser Vater in unserem Haus, in dem wir wohnen, der Vater ist, ist Genosse Nicolae Ceausescu der Vater unseres Landes. Und so wie unsere Mutter im Haus, in dem wir wohnen, unsere Mutter ist, ist Genossin Elena Ceausescu die Mutter unseres Landes. Genosse Nicolae Ceausescu ist der Vater aller Kinder. Und Genossin Elena Ceausescu ist die Mutter aller Kinder. Alle Kinder lieben den Genossen und die Genossin, weil sie ihre Eltern sind.“ (Diesen Text hat die Securitate Herta Müller wohl entrissen und ihn in Bukarest publiziert – ohne ihren Willen und ihr Wissen. Oder?)

Was hat den Banater Schwaben in „Niederungen“ nicht gefallen? War es nur die Geschichte mit dem „Schwäbischen Bad“?

Und der Rest der Erniedrigungen? Z.B. wird deren Lebensweise an einem wohl einzigartigen Beispiel im Banat – einer Familie (vielleicht hat sie aber so ihre eigene Familie erlebt und das verallgemeinert) die so nie im Banat anzutreffen war - derart übertrieben, dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf die Banater Schwaben – während der Freikaufphase 1969 bis 1989 - als ‚gefährliche Übeltäter‘ hätten aufmerksam werden müssen: das Jugendamt wegen Einprügeln auf Kinder, Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei (z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte), der Drogenfahndung (weil ‚vermummte‘ Großmütter Mohnkuchen backten und auserwählte Banater Krähenmist als Droge nutzen), Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer und Korruption, usw. Ganz zu schweigen von Fremdgehen, Inzucht und Dergleichen – einen Umstand, den man eher heute findet, damals aber für die katholischen Gläubigen Tabu war. Dieselben Interessen hatten auch die „auserwählten“ Mitglieder der RKP – Rumänischen Kommunistischen Partei – die es nicht gerne sahen, dass alle Deutschen das Land verlassen wollten, und ebenfalls alle kollektiv als Nazis oder Hitleristen beschimpften.

Warum hat Herta Müller ihren ersten Mann verlassen, nachdem er und sie die Ausreisepässe zum gänzlichen Verlassen Rumäniens (und Umsiedeln in die B.R.Deutschland) erhalten haben? (Jeder, der zu jener Zeit die Gelegenheit hatte, hat das kommunistische Rumänien verlassen – legal oder illegal in den Augen der Machthaber! So mancher ist von einer Besuchsreise nicht zurückgekehrt – nur Herta Müller und Richard Wagner sind mindestens drei Mal zu ihren „Peinigern“ und „Verhörern“ zurückgekehrt!)

Waren die DDR-Bürger – die Republikflüchtlinge, die an der deutsch-deutschen Grenze erschossen wurden auch alle Nazis? Die wollten doch auch alle als Deutsche nach Westdeutschland. Warum wurden/werden dann die Banater Schwaben sowohl von Herta Müller als auch von den rumänischen Kommunisten als Nazis bezeichnet?

Wie wurde das von **Richard Wagner**, einem Ex von Herta Müller kommentiert: (Das Gedicht. Der Jargon. Die Legitimation. **Banater Post 15.06.2015**)

„**Wir waren links** und in unseren eigenen Augen, wenn nicht die besseren Kommunisten, dann doch die gebildeteren Marxisten... Eine maximale Provokation für unsere Landsleute, deren Dorfkultur und Folklore wir wenig abgewinnen konnten.“

„Wir hatten uns die Mundart zum Feind Nummer eins erkoren. Für uns war Mundart identisch mit Provinz.“ (Auch Ablehnung und Verachtung.) „Die wohl steilste These, die damals einschlägig erdacht wurde, war, Herta Müllers ‚Niederungen‘ seien im Auftrag der ‚ZK-Propaganda-Abteilung‘ verfasst worden. Und das alles bloß wegen des schwäbischen Bads, einer knappen Seite Text, der die Sauberkeit der Landsleute satirisch zugespitzt in Frage stellte.“

„Niemals in der Geschichte konnte eine einseitige Prosa eine Gemeinschaft so folgenreich irritieren als diese... Zum Glück gab es ‚Kommunisten‘ wie Nikolaus Berwanger und Emmerich Reichrath, den Feuilleton-Redakteur des Neuen Wegs, der für angemessene Rezensionen sorgte, und einen linken Verlag in Westberlin, auf den die Kunstrichter aus Darowa keinen Einfluss hatten.“

Meine Antwort: (Nur aus Darowa? „Zum Glück gab es noch Verbündete im Westen“, die heute ebenfalls für angemessene Rezensionen sorgen, und **andere Meinungen unterdrücken**, und auch die Landsmannschaftsführung reagiert heute ANDERS! **Wie im vor 25 Jahren untergegangenen Kommunismus: Publikationsverbot, Unterdrückung der Meinungsfreiheit und Desinformation der eigenen Landsleute!**)

Die ACHSE DES GUTEN von Richard Wagner 21.10.2010

„Die Gibsons oder Die Banater Schwaben, ihre selbsternannten Sprecher und unser Zwei-Fronten-Krieg“

„Meine Landsleute, die Banater Schwaben, waren immer schon dafür bekannt, dass sie sich mehr dem Haben zuneigten als dem Sein. Deswegen ist auch nicht viel übrig von einer eventuellen geistigen Disputation, die ihre und meine Geschichte hätte begleiten können. Um es kurz zu machen, am Kommunismus störte sie nicht die eingeschränkte Freiheit, sondern die Enteignung.“

„Wahr ist, dass das Privateigentum eine Voraussetzung für die individuelle Freiheit darstellt, aber wahr ist auch, dass die Freiheit eines geistigen Horizonts bedarf.“

Und über Carl Gibson?

„Gibson hält wahrscheinlich einen einzigartigen Rekord im heutigen Deutschland. Er ist wohl der aus den meisten Blogs Ausgeschlossene.“

Meine Antwort/Frage betr. Carl Gibson: Warum darf ein von der Ceausescu-Diktatur Inhaftierter und Gefolterter in einem freien demokratischen Land seine Meinung nicht äußern?

(C.F. Delius, der Redakteur des Rotbuch-Verlages, behauptete: „Das Banater Dorf sei die Hölle auf Erden“. Er glaubte aber - genau so wie es ihm Herta Müller eingeflüßt hat - dass das dem Umstand zu verdanken gewesen wäre, dass die Leute sich gegenseitig gehasst haben, weil sie alle Nazis waren. Dass der Kommunismus für die „Hölle auf Erden“ verantwortlich war, ist ganz und gar untergegangen. Genau so, wie die Tatsache, dass die Ankunft der Kommunismusflüchtigen aus Rumänien unter den 68ern nicht gern gesehen wurde, denn die widersprachen dadurch ihren verbohrteten Zielen auf deutschem Boden den „Kommunismus aufzubauen“.)

Kommentare zu Herta Müllers „Cristina und ihre Attrappe“

Seite 46 aus "Cristina und ihre Attrappe".

R: "CRISTINA" este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru influentare pozitiva.

D: "CRISTINA" wird periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für positive Beeinflussung kontaktiert.

R: "Directia a III-a, prin ordinul nr.....17.06.1985 ne comunica ca numita "CRISTINA" se afla in legatura cu un diplomat de la Ambasada R.F. Germaniei din Bucuresti care i-a pus la dispozitie curierul diplomatic pentru a transmite in R.F. Germania datele ce i se solicita de catre ofiterul de securitate cu care se afla in contact...."

D: Die dritte Direktion gibt uns durch die Mitteilung Nr... vom 17.06.1985 bekannt, dass die benannte "Cristina" in Verbindung mit einem Diplomat der Botschaft der B.R. Deutschland aus Bukarest steht, welcher ihr den Diplomatischen Kurier zwecks Übermittlung von Daten in die B.R. Deutschland zur Verfügung stellt, welche vom Securitate-Offizier, mit welchem sie Kontakt hat, verlangt werden.

Mein Kommentar: "von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot nach 82/84!"

R: [...] se impune necesitatea indeplinirii urmatoarelor sarcini.

D: [...] wird es erforderlich die folgenden Aufgaben zu erfüllen.

[...]

R: 3. Prevenirea scurgerii unor informatii de interes operativ in strainatate prin:

-influentarea ei pozitiva;

-plasarea unor date de dezinformare;

-pregatirea contrainformativa a unor persoane detinatori de secrete sau cercetatori de valoare cu care ar intra in relatii.

D: 3. Das Vorbeugen des Abfließens einiger Informationen mit operativem Interesse ins Ausland durch:

- ihre positive Beeinflussung;

- das Ausbreiten einiger Desinformationsdaten;

- die gegeninformativ Vorbereitung einiger Personen, die Geheimnisträger sind oder Forscher mit gutem Leumund, mit welchen sie in Verbindung treten würde.

Ich wiederhole:

"CRISTINA" wird **periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE** aus dem Bereich des I/A Dienstes **für positive Beeinflussung kontaktiert**.

Und:

3. Das Vorbeugen des Abfließens einiger Informationen [...] durch:

- **ihre positive Beeinflussung;**

- das Ausbreiten einiger Desinformationsdaten;

Fazit: Die "Verhöre" wurden zwecks positiver Beeinflussung gemacht. Daher kann man **nie lesen, was bei diesen (virtuellen) Verhören geschehen ist.** Und das mit den Desinformationsdaten muss etwas mit der Irreführung der Öffentlichkeit und Medien zu tun haben.

Herta Müller behauptet in „Cristina und ihre Attrappe“, dass diese Securitate-Akte entkernt (weil wohl nicht DAS drin steht, was sie der westlichen Welt als Scheindissidentin und Scheinverfolgte „vorgelogen“ hat?) und eine Fälschung ist. Sie richtet sich die Wahrheit so zurecht, wie es ihr gerade Mal in den Kram passt. Und alle Scheindissidentengläubigen glauben das alles – ohne etwas zu überprüfen... Kritiker – wie Carl Gibson, der wirklich inhaftiert war – müssen mundtot gemacht werden. Können wir noch sicher sein, dass wir in einem freiheitlich, demokratischen Rechtsstaat leben?

Bemerkung: Warum sollte die Securitate 1985 ein Dokument fälschen, welches eigentlich den eigenen Mitarbeitern zur Verfügung stehen sollte? Wussten die schon damals, dass man diese Akten eines Tages der Öffentlichkeit zugänglich machen wird, und haben so HM kompromittieren wollen?

Meine Schlussfolgerungen:

Preisverleihungen für Volksverhetzung von Minderheiten in der „neuen deutschen“ Literatur?

Warum wird die Literatur ehemaliger Privilegierter aus dem Altkommunistischen Fan-Block, die die Opfer ehemaliger Ostdiktaturen verhöhnen und verspotten, heute mit Preisen belegt? Warum danken bei uns Bundespräsidenten ab, warum werden andere wieder „abgesägt“, warum müssen manche Doktoren ihren Titel „zurückgeben“ und warum bekommen Privilegierte menschenunwürdiger Regimes bei „UNS“ trotzdem Literaturpreise?

Zum Begriff Volksverhetzung: mit **mehreren Handlungsvarianten...**

Die erste Handlung, das Aufstacheln, ist eine verstärkte, auf die Gefühle des Adressaten abzielende, über bloße Äußerung von Ablehnung und Verachtung hinausgehende Form des Anreizens zu einer emotional gesteigerten feindseligen Haltung... Auf einen Erfolg, in Form, dass tatsächlich ein Hass erzeugt wird ist nicht erforderlich. Wichtig dabei ist nur, dass sie das Ansehen des Bevölkerungsteiles herabsetzen können.

Es gibt noch eine Menge Sachen, die ich hier anführen könnte. Sie könnten hier weiter lesen:

Schreiben an Martin Schulz (damals Präsident des Europaparlamentes, betr. Meistermannpreis, Wittlich)

<http://www.franz-balzer.de/HM-Meistermann-Preis-2016-Wittlich.pdf>

Flyer zum Anlass der Veranstaltung „Writers for Freedom“/Karlsruhe 2016

<http://www.franz-balzer.de/HM-ZKM-FLYER-2.pdf>

Schreiben an Prof. Wertheimer / Tübingen zum Anlass einer Preisverleihung

<http://www.franz-balzer.de/HM-an-ProfWert-Tuebingen-A4.pdf>

Die Banater Landsmannschaft wagt es zur Zeit nicht mehr den Landsleuten die Wahrheit zu sagen/schreiben:

<http://www.franz-balzer.de/FLYER-3Spalten-Kissingen-Deportationsliteratur.pdf>

**Allgemeine Kommentare zu diversen Aussagen von und über
Herta Müller in DIVERSEN MEDIEN:**

<http://www.triebswetter.de/roman-hm.htm>

Allgemeine Kommentare zum Roman von Catalin Dorian Florescu über Triebswetter und Banater Schwaben:

<http://www.triebswetter.de/roman.htm>

Carl Gibson: Plagiat als Methode“ Wo beginnt das literarische Plagiat? Zur Instrumentalisierung des Dissidenten-Testimoniums „Symphonie der Freiheit“

<http://carl-gibson.blogspot.de/2013/10/plagiatsvorwurfe-gegen-die.html>

Carl Gibson: „Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ (Herta Müller soll an einem **nichtexistierenden** Bahnhof Poiana Brasov Securisten gegenüber geäußert haben: „Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“.)

<http://carl-gibson.blogspot.de/2014/03/neu-carl-gibsons-pamphlet-ohne.html>

Carl Gibson: „Heimat, Werte und Kultur der Banater Schwaben in den Zerrbildern Herta Müllers“ - Das „deutsche Dorf im Banat“, „Reich der Grausamkeit“ und „Hölle auf Erden“!?

<http://carl-gibson.blogspot.de/2016/10/autor-author-auteur-carl-gibson-bucher.html>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mit freundlichen Grüßen

Franz Balzer

Orchideenstr. 3

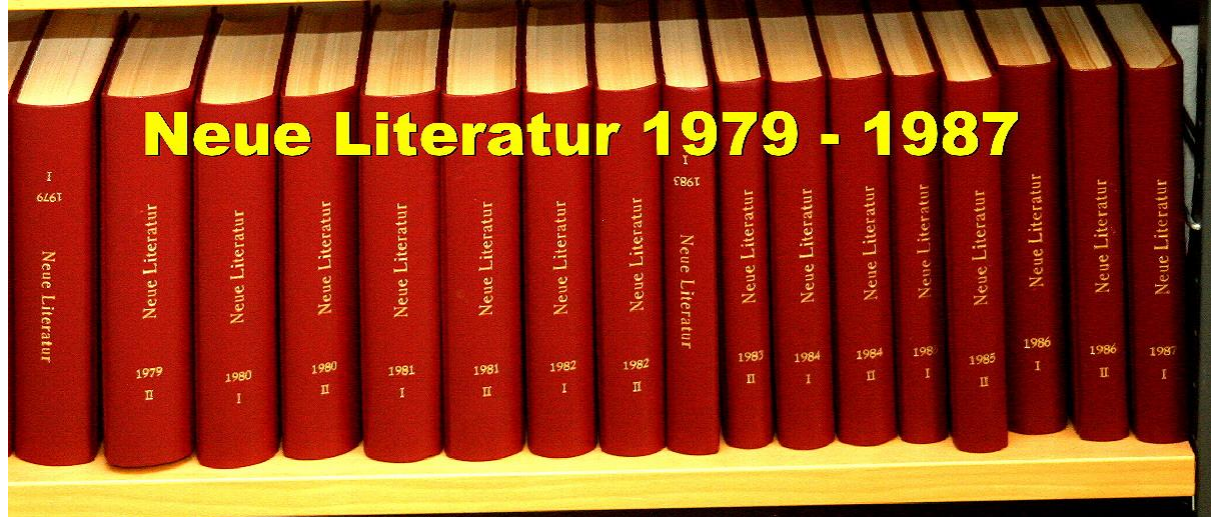
76437 Rastatt

Tel: 07222 / 17807

Herta Müller in der Neuen Literatur 1979-1987/1989

(Widerlegt wird hiermit ihre Aussage, dass sie 1982 4 Jahre lang auf die Veröffentlichung der "Niederungen" hatte warten müssen (die Textfragmente wurden schon lange vorher in der NL gesammelt und veröffentlicht) und nach dem Veröffentlichenden hatte sie Publikationsverbot - ganz im Gegenteil - sie hat nach 1982 munter und froh (manchmal auch auf Seite 3, wo sonst der Conducator veröffentlicht wurde) in der NL veröffentlicht - sogar 1989, als sie schon 2 Jahre lang Bundesbürgerin war.)

Veröffentlichungen von Herta Müller in der deutschsprachigen
Zeitschrift „Neue Literatur“ im kommunistischen Rumänien



Herta Müller hat vor 1982 – dem Jahr des Erscheinens der „Niederungen“ - in der „Neuen Literatur“ veröffentlicht, und auch fleißig nachdem sie behauptete, sie hätte Publikationsverbot gehabt: Ja – sogar im November 1989, nachdem sei bereits mehr als zwei Jahre in Deutschland war!

NL = Neue Literatur

80 = Zweite Spalte = Jahrgang 1980

07 = Dritte Spalte = Monat: 07 = Juli

010 = Vierte Spalte = Seite 10 oder 10/11

Index = im Inhaltsverzeichnis der NL-Ausgabe angegeben

NL-80-06-001 – Index - Herta Müller ([Neue Literatur, 1980, Monat Juni, Seite 1 = Inhaltsverzeichnis](#))

NL-80-06-004 - Herta Müller – Deutsche Scheitel (**aus Niederungen**)

NL-80-06-006 - Herta Müller - Grabrede (aus Niederungen)

NL-80-06-008 - Herta Müller - Grabrede (aus Niederungen)

NL-80-06-010 - Herta Müller - Familie und Froesche (aus Niederungen)

NL-80-06-012 - Herta Müller - Überlandbus (aus Niederungen)

NL-80-06-014 - Herta Müller - Blockkomitee (aus Niederungen)

NL-80-06-016 - Herta Müller - Blockkomitee (aus Niederungen)

NL-80-07-002-Index-Richard Wagner

NL-80-07-082 bis 086 - Richard Wagner

NL-80-12-001 – Index –**ALLE Mitglieder der Aktionsgruppe**

NL-80-12-002 - Index-Richard Wagner

NL-80-12-004 - Nikolaus Berwanger

NL-80-12-020 bis 026 - Herta Müller – **Dorfchronik** (aus Niederungen)

NL-81-03-040 bis 046 - Christa-Wolf (glühende Verehrerin von C.D.Florescu)

NL-81-06-001 – Index - Richard Wagner / Seite 3

NL-81-06-002 – Index - Richard Wagner

NL-81-06-004 bis 008 - Richard Wagner

NL-81-09-001 – Index - Herta Müller, Nikolaus Berwanger

NL-81-09-022 – **Herta Müller** – **Kurze Prosa** (Niederungen war ein „Prosaband“)

NL-81-09-024 – Herta Müller – Prosa (aus Niederungen)

NL-81-09-026 – Herta Müller – Prosa (aus Niederungen)

NL-81-09-028 – Herta Müller – **Inge** (aus **Niederungen**, „erschien“ aber erst 1982)
NL-81-09-030 – Herta Müller – **Inge** (aus **Niederungen**, erschien aber erst 1982)
NL-81-12-008 – Herta Müller – **Inge**
NL-81-12-010 – Herta Müller
NL-81-12-012 – Herta Müller
NL-81-12-016 – Richard Wagner
NL-81-12-018 – Richard Wagner

NL-82-02-001 – Index - Richard Wagner
NL-82-02-006 - Richard Wagner

1982: Jahr des Erscheinens der "Niederungen" (Kriterion-Verlag)
(und darauf hat sie „angeblich“ 4 Jahre gewartet oder daran gearbeitet)

NL-82-06-002 – Index – Herta Müller u.a.
NL-82-06-044 - Herta Müller - Hakenmann
NL-82-06-046 - Herta Müller - Taschenuhr

NL-82-10-001 – Index - Richard Wagner
NL-83-03-001 – Index – Herta Müller, Johann Lippet
NL-83-03-002 - Herta Müller – Drückender Tango
NL-83-03-004 - Herta Müller – („**Drückender Tango**“ erscheint im **Kriterion-Verlag**)
NL-83-03-006 - Herta Müller (**angeblich schon Publikationsverbot**)
NL-83-03-008 - Herta Müller
NL-83-03-010 - Herta Müller

NL-83-04-001 – Index - Richard Wagner
NL-83-04-015 bis 018 - Richard Wagner

NL-83-08-001 – Index – Herta Müller, William Totok
NL-83-08-006 – Herta Müller - **Rote-Milch**
NL-83-08-008 – Herta Müller - Rote-Milch
NL-83-08-010 – Herta Müller - Rote-Milch
NL-83-08-012 – Herta Müller - Rote-Milch
NL-83-08-014 – Herta Müller - **Faule-Birnen**
NL-83-08-016 – Herta Müller - Faule-Birnen
NL-83-08-018 – Herta Müller - Faule-Birnen
NL-83-10-001 - Index - Richard Wagner
NL-83-10-010 bis 018 - Richard Wagner

NL-84-02-001 – Herta Müller auf Seite 3 (**Seite 3 ist für gewöhnlich die „Ceausescu Seite“**)
NL-84-02-003 – Herta Müller - statt Ceausescu (**da wo sonst Ceausescu stand, steht jetzt Herta Müller**)
NL-84-02-004 bis 012 – Herta Müller
NL-84-02-014 – Herta Müller - Rotbuch (**Rotbuch-Verlag, Berlin druckt "Niederungen"**)

Reisefreiheit für Herta Müller und Richard Wagner
aber auch Publikationsverbot

NL-84-04-001 – Index - Richard Wagner
NL-84-04-003 und 004 - Richard Wagner

NL-84-09-001 - Index – Herta Müller
NL-84-09-003 bis 012 – Herta Müller

NL-85-01-001 - -Index – R. Wagner, E. Wichner Wichner der literarische Schatten von Herta Müller
NL-85-01-039 bis 046 - Ernest Wichner kam 1975 nach D, veröffentlicht 1985 in R?!...

NL-85-01-092 – Herta Müller erhält Preis für **DrückenderTango**

NL-85-05-002 – Index – Richard Wagner

**HM und RW belegen 30% der NL zum Tag der Befreiung 23.08.1985
(am Nationalfeiertag der Nationalkommunisten Rumäniens trotz Publikationsverbots?..)**

NL-85-08-001 – Index – Herta Müller, Richard Wagner
NL-85-08-002 – Index – Herta Müller, Richard Wagner, Horst Samson
NL-85-08-012 bis 020 – Richard Wagner – zum Tag der Befreiung
NL-85-08-021 bis 40 – Herta Müller – zum Tag der Befreiung

Sept 1985 Ausreiseanträge von Herta Müller und Richard Wagner
(in dieser Zeit/in diesen Fällen wurden ALLE aus dem Arbeitsverhältnis entlassen!)
(Alle Banater Schwaben – also auch die, die Herta Müller in „Niederungen“ auf das Unwürdigste entstellte und Siebenbürger Sachsen erlitten dasselbe Schicksal wie Herta Müller – aber so mancher noch viel schlimmer als sie – als Privilegierte des Systems!)
März 1987 Ausreise von Herta Müller und Richard Wagner aus Rumänien

Und nach 2 Jahren und 6 Monaten Deutschland:

NL-89-11-001 – Index - Herta Müller – Seite 16/17 **Unser großes Haus (Loblied auf die Ceausescu)**

Eine Indexseite aus der „Neuen Literatur“ August 1985:

Neue Literatur		
Zeitschrift des Schriftstellerverbandes der Sozialistischen Republik Rumänien		
36. Jahrgang Heft 8 August 1985		
<i>Zum Tag der Befreiung</i>		
Franz Johannes Bulhard	An mein Kind	3
Christian Maurer	August	
Lotte Berg	Augustnächte (Fragment)	4
Franz Liebhard	August (Fragment)	5
Aculin Cazacu	Demokratie — vom Streben zur Erfüllung	7
Richard Wagner	Was wollen die Leute (Gedichte aus dem Zyklus „Der Ort des Baumes“)	12
Herta Müller	Matthias	21
<i>Junge Autoren</i>		
Martha Wachsmann	Himet / Fräjoehr / Härwest / Derhiem	42
Gerhardt Csejka / Helmut Britz	Erfundene Zukunft (Begegnung mit dem SF-Autor Herbert W. Franke)	45
<i>Der böse Traum vom Ende (Science-fiction im Dienste der Friedensidee)</i>		
Herbert W. Franke	Schlag und Gegenschlag / Erwachen	57
Ray Bradbury	Die letzte Nacht der Welt	59
Stanislaw Lem	Das Märchen vom lachenden Turing	63
Ion Hobana	Nächtliche Sendung	67
Silviu Genescu	Zwei Schillinge für Ringo Mendez	72